

THEATER Blatt

Information für Mitglieder, Mitarbeitende und Freunde der Theatergesellschaft Stans

März 2008

Theater an der Mürg, Postfach, 6371 Stans, www.theaterstans.ch,

Mail:info@theaterstans.ch

Liebe Mitglieder

Dieses Theaterblatt informiert über

- Saison 2008: „Anne Bäbi im Säli“ – Die erste Bilanz
- Saison 2009: Peer Gynt nach Henrik Ibsen im Theater Stans
- Saison 2009: Schnupperanlässe für „Peer Gynt“
- Umbau Theater: Was wurde aus unserem Ideenwettbewerb?
- Vermietungen

Wir freuen uns über die gelungene Inszenierung des Stücks „Anne Bäbi im Säli“. Sehr viele positive Kritiken und Gespräche ermuntern uns, in diesem Stile weiterzufahren. Über 160 Personen haben diese Saison in irgendeiner Charge mitgearbeitet und dafür danke ich allen sehr herzlich für das riesige Engagement. Am Sonntag, 16. März 2008, 17.00 Uhr, laden wir alle Mitwirkenden zum Schlusscocktail in den Theaterkeller ein.

Nebst dem Spielbetrieb beschäftigen wir uns im Vorstand intensiv mit der Zukunft der TGS. In einem Workshop haben wir uns Gedanken gemacht, wo wir in 5 oder 10 Jahren sein wollen. Daraus ergeben sich verschiedene interessante Ansätze, die es im Detail weiter zu verfolgen gilt. In Arbeitsgruppen werden diese Ideen konkretisiert und anschliessend werden wir dich gerne informieren.

Die Stückwahlkommission und der Vorstand haben auch die Weichen für die Saison 2009 und 2010 gelegt. In der nächsten Saison spielen wir „Peer Gynt“ von Henrik Ibsen unter der Regie von Jordi Vilardaga. Die gute Zusammenarbeit mit Ueli Blum wollen wir fortsetzen und so wir haben mit ihm vereinbart, dass er in der Saison 2010 wieder unser Regisseur sein wird.

GV und Theaterabend vom 31. Mai 2008

Die nächste Generalversammlung findet am Samstag, 31. Mai 2008, um 15.00 Uhr in unserem Theater in Stans statt. Hauptthema werden sicher die Umbaupläne für unser Theater sein. Dazu findet für alle interessierten Mitglieder am Donnerstag, 8. Mai 2008, 20.00 Uhr eine Orientierungsversammlung statt.

Für den Theaterabend haben wir uns dieses Jahr etwas Besonderes einfallen lassen. Wir laden alle Mitglieder und Mitwirkenden (inkl. Partner und Partnerinnen) ins Säli des Hotel Löwen ins Emmental ein. Dort können wir nochmals „unseren“ Vorhang bewundern und mit Tanz und Musik die Saison 2008 ausklingen lassen. Bitte reserviere bereits heute dieses Datum, damit du dieses einmalige Erlebnis nicht verpasst. Abfahrt mit dem Bus wird um ca. 17.00 Uhr sein. Weitere Informationen folgen Anfang Mai 2008.

Ich wünsche allen einen glücklichen Abschluss der Theaterzeit und einen guten Frühlingsstart.

Thomas Hochreutener, Präsident

Saison 2008: „Anne Bäbi im Säli“ – Die erste Bilanz

„Die Theatergesellschaft einmal anders...“ schrieb unser Präsident im Vorwort des Programmhefts im Herbst 2007 zu „Anne Bäbi im Säli“. Anders – wir haben Theater gespielt wie jedes Jahr, anders – wir hatten ein kleines Ensemble wie 2003, anders – es waren wieder 160 Mitwirkende an dieser Produktion beteiligt, anders – es waren viele bewährte Menschen in der künstlerischen Leitung. Nein, das war doch gar nicht anders.

Anders? Doch, es war anders. Zum einen war da ein Zauber, der das Ensemble erfasst hat, vom ersten Tag an und bis heute. Das Ensemble war und ist wunderbar, ich kann es nicht anders sagen...

Die Musik war geprägt von unserer Volksmusik und doch so anders. Das Bühnenbild war offen, Adrian hat die gesamte Infrastruktur gezeigt. Umzüge fanden viele statt, aber oft offen auf der Bühne. Vieles war anders und eines war ganz speziell und das hat unsere Zuschauer neben aller Professionalität und Können wohl so begeistert: Man durfte im Stanser Theater mal wieder von Herzen lachen – und das hat gut getan.

Wir werden im nächsten Theaterblatt ausführlicher zurückblicken auf „Anne Bäbi im Säli“. Für heute einmal mehr ein grosses Danke an alle Mitwirkenden. Die Saison 2008 geht bald zu Ende. Wir freuen uns bereits auf 2009 und arbeiten bereits intensiv daran.

Christoph Herber, Produktionsleitungsteam

Saison 2009 – „Peer Gynt“ nach Henrik Ibsen im Theater Stans

Nach langen Beratungen sind wir übereingekommen, uns nächstes Jahr an Peer Gynt heranzuwagen. Es ist ein Stück von Henrik Ibsen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, das mit seinen psychologischen, philosophischen, mythischen und menscheitsgeschichtlichen Facetten viele ansprechen kann und Raum zum Gestalten offen lässt. Wir werden es in einer gekürzten und in Gegenwartssprache übertragenen Fassung unseres Regisseurs Jordi Vilardaga auf die Bühne bringen. Unseren Regisseur hatten wir euch bereits im letzten Theaterblatt vorgestellt.

Zum Inhalt

Peer, ein norwegischer Bauernsohn, begegnet uns zunächst als Aufschneider, Baron Münchhausen und Raufbold, der seine Mutter Aase allein auf dem heruntergewirtschafteten Hof zurücklässt. Gezwungenermassen, denn die Entführung und „Entehrung“ der reichen Bauerntochter Ingrid am Tag ihrer Hochzeit hat ihn aus der bäuerlichen Gemeinschaft ausgestossen. Die aufkeimenden Gefühle für Solveig, ein liebliches, rechtschaffenes Mädchen, hatten ihn nicht von dieser Missetat abhalten können.

Von nun an begleiten wir ihn auf seiner Suche nach Glück und Selbstverwirklichung, bei seinem Streben nach Reichtum und Ansehen über den halben Erdball: in die Berge zu den wilden Trollen, ins „Goldgräber“-Amerika und ins exotische Arabien. Als zu viel Reichtum gekommener und etablierter Mann will Peer sich aus dem geschäftigen Leben zurückziehen und den Lebensabend geniessen, wird aber um seinen Reichtum betrogen, bevor er ihn seinen Landsleuten präsentieren kann. Auf der Anfahrt nach Hause verliert er gar beim Kentern des Schiffes seine letzten Habseligkeiten. Egoistisch, wie er auch noch im höheren Alter ist, stösst er einen jungen Matrosen und Familienvater vom Rettungsring in den Tod. Vor dem „Knopfgiesser“ muss er sich für seine Lebensführung rechtfertigen; er findet niemanden, der für

ihn einstehen will, erst Solveig, die ihr Leben lang auf Peer gewartet hat, rettet ihn mit ihrer reinen, grossherzigen Liebe.

„Eine grosse Kiste“

„Peer Gynt“ ist ein sinnliches Stück: Auge und Ohr, Herz und Kopf werden auf ihre Rechnung kommen. Musik, Tanz, eine Unzahl von Figuren und Kostümen und schnelle Wechsel lassen einen erlebnisreichen Theaterabend vermuten.

Ein Wagnis ist es insofern als es eine „grosse Kiste“ ist. Neben der Hauptfigur müssen um die 20 weitere Sprechrollen vergeben werden, je nach Ausgestaltung des Stücks werden es etwa 10 Männer- und 10 Frauenrollen sein. Zusätzlich braucht es eine grosse Zahl von Statisten, z.B. solche mit tänzerischer Begabung und andere, die sich aus Spass am Theaterspielen (wieder) einmal auf die Bühne wagen wollen. Wir hoffen, dass viele von euch Lust haben, dabei zu sein, wenn wieder einmal aus dem Vollen geschöpft wird. Wir brauchen euren Einsatz und eure Beteiligung und hoffen, dass gemeinsames Engagement und Geselligkeit zu einem die TGS stärkenden Erlebnis beitragen werden.

Ruth Sicher, Stückwahl

Saison 2009 – Schnupperanlässe für „Peer Gynt“

Jordi Vilardaga, unser Regisseur für das Jahr 2009 hat eine Fassung erarbeitet, die nun noch in die Mundart übertragen wird. Die Fassung von Jordi Vilardaga wird die Ausgangslage all unseres Schaffens sein, evtl. natürlich noch Änderungen erfahren.

Daneben beginnt bereits die Suche nach den Chargenträgern der künstlerischen Leitung und wie ihr im Artikel von Ruth Sicher lesen könnt, ruft „Peer Gynt“ nach einem grossen Ensemble. Die Schnupperanlässe finden wie folgt statt:

Samstag, 17. Mai 2008, um 14.00 Uhr im Theater

Samstag, 24. Mai 2008, um 14.00 Uhr im Theater

Alle Spielinteressierten laden wir bereits heute herzlich ein, diese Anlässe zu besuchen. Peer Gynt in der Fassung von Jordi Vilardaga kann elektronisch bereits bezogen werden bei ch.herber@fenster-imboden.ch .

Christoph Herber, Produktionsleitungsteam

Umbau Theater: Was wurde aus unserem Ideenwettbewerb?

Die Gruppe Bau hat mit dem Architekten von „Christen und Mahnig, Stans“ die Wettbewerbsidee weiter entwickelt. Für diese Arbeit mussten wir unser Theater und das Posthorn genau ausmessen, damit exakte Pläne erstellt werden können. Nach langen Beratungen und vielen Diskussionen haben wir nun ein Konzept für das Posthorn, das Theater-Foyer mit Treppenhaus und dem „Ausbau hinten“, das als ganzes funktioniert. Damit haben wir die Grundlagen geschaffen, damit wir unseren Theaterumbau phasenweise umsetzen können.

Die nächsten Schritte

Unser Ziel ist es, an der Generalversammlung vom 31. Mai 2008 den Baukredit für die Phase 1 und 2 vorzulegen. Im Moment werden die Kosten für unsere Lösung ermittelt. Parallel dazu finden auch Gespräche mit der Denkmalpflege statt. Die Abklärungen beim Amt für Feuerschutz sind bereits erfolgt.

Genauere Informationen über das Bauprojekt stellen wir an der Orientierungsversammlung vom 8. Mai, drei Wochen vor der Generalversammlung, vor. Dort zeigen wir die Pläne der erarbeiteten Lösungen und orientieren über die Kosten und deren Finanzierung. Es folgt noch eine separate Einladung.

Die ganze Gruppe Bau ist überzeugt, dass aus diesem Planungsprozess eine gute Lösung entstanden ist. In der Gruppe Bau arbeiten folgende Leute mit: Irene Stöckli, Sonja Rapold, unser Architekt Theo Barmettler von Christen und Mahnig AG, Andy Businger, Othmar Kayser, Bärli Joller, Marcel Büchel, Hans Büchel

Hans Büchel, Hausverwaltung und Vorsteher Gruppe Bau

Vermietungen 2008

VON	BIS	WER
26. März 2008	07. April 2008	SMT
12. April 2008	12. April 2008	Lorrenz Kaiser
14. April 2008	05. Mai 2008	Männerchor Stans
8. Mai 2008	8. Mai 2008	Orientierung Umbau Theaer
31. Mai 2008	31. Mai 2008	GV TGS
2. August 2008	24. November 2008	Märli-Biini Stans
24. November 2008	1. Dezember 2008	Harmonie-Musik
1. Dezember 2008	März 2009	TGS Produktion